



1000

Nr. 4.

VERLAG VON
M. GODFREY
STEINBRUCH
GEMISCHT



pag. 651; 4.



N. G.

Denen in Zorgau jezo Florirenden

Hoch-Adlichen Familien

Wie auch

Denen Hohen und Niedrigen**Bürgerlichen Standes**

Wollte bey dem glücklich eingetretenen

Neuen Jahre

M DCCXLI.

Seinen herzlich-wohlmeinenden Glück-Wunsch
in aller Submission und Ergebenheit überreichen, und
besonders dadurch**Denen vornehmen Patronis und****Hohen Wohlthätern**vor die im vergangenen Jahre genossene Wohlthaten
schuldig-gehorfamsten Dank abstaten

ein unterthäniger und schuldigster Diener

Johann Adam Albinus

des Zorgauischen Lycei Collega.



Des Höchsten Gnad und Treu,
Ist alle Morgen neu,
Des Schöpfers Segens-volle Hände,
Sind reich an Ueberfluß,
Daß man bekennen muß,
Gott liebt die Creatur ohn Ende.

Droht uns schon manches Jahr,
Krieg, Theurung und Gefahr,
Wie bis anhero eingetrasen;
So laßt uns in Gedult
Auf Gottes Gnad und Huld,
In kindlichen Vertrauen hoffen.

Sein treuer Vater-Sinn,
Geht jederzeit dahinn
Daß es den Menschen Wohlergehe,
Daß unsrer Zuversicht,
Wenn sie auf ihm gericht,
In Segens-vollen Glück bestehe.

Stürmt oft ein Unglücks-Wind,
So sollen wir geschwind,
In voller Demuth vor ihm treten:
So wird durch seine Hand,
Der Kummer abgewandt,
Wenn wir in wahrer Andacht beten.

Dergleichen Hülffe war,
Auch das vergangne Jahr,
Der Schutz der uns zur Seiten stunde:
Daf unser Vaterland,
Den sichern Ruhe- Stand,
Bisher ganz ungestöhet empfannde.

Gott wird es ferner thun,
Daf unsre Gränzen ruh'n,
In Sicherheit in Fried und Seegen:
Wenn mit Gebet und Flehn,
Wir ihn entgegen gehn,
Läßt er sein Vater- Herz bewegen.

Des Jahres Anfang lehrt
Daf uns der Herr erhört,
Wir leben noch in sicherer Ruhe:
Drum ist mein Herz bereit,
Daf es das Opfer heut,
Den hohen Gönnern schuldigst thue.

Da Devo Gütigkeit
Mich auch bisher erfreut,
Und mich viel Günst gemiffen lassen:
So wär ich Lebenslang,
Den Demuths- vollen Dand,
Davor verbunden abzufassen.

Allein an dessen Statt
Soll dieses schlechte Blatt,
Durch einen treuen Wunsch die Pflichten,
Die tieffte Danckbarkeit,
Vor die Gevogenheit,
Bey diesem Neuen Jahr verrichten.

Der Adel blühe fort
Der diese Stadt und Ort,
Mit seinem Glanz und Ruhme zieret;
Und daß der weiße Rath,
Mit Weißheits-voller That,
Die wehrte Bürgerschaft regieret.

So steige aller Flor,
In vollem Wuchs hervor,
Damit Sie gleich den Cedern blühen,
Daß Dero Ruhm und Glück,
Durch Gottes Gnaden Blick,
Kann täglich neue Früchte ziehen.

So siehet jedes Haus,
Wie Japhets Hütten aus
Wo Gottes Huld und Liebe wohnet,
Der Sie vor allen Leid,
Durch seine Gütigkeit,
Beschützt und väterlich verschonet.

Mein Wünschen werde wahr,
Daß Sie noch manches Jahr,
Gesund, vergnügt in Heyl und Segen,
Ja in Zufriedenheit
Wie die vergangne Zeit,
Beleben, und zurücke legen.



21. Nov. 1907

-9. Aug. 1982

78 M 355 (1)

ULB Halle

3

002 188 791



SB

V077
V078



M. G.

Denen in Torgau jezo Florirenden

Hoch-Adlichen Familien

Wie auch

Denen Hohen und Niedrigen

Bürgerlichen Standes

Wollte bey dem glücklich eingetretenen

Neuen Jahre

M DCC XLI.

einen herzlich- wohlmeinenden Glück- Wunsch
in aller Submission und Ergebenheit überreichen, und
besonders dadurch

Denen vornehmen Patronis und
Hohen Wohlthätern

vor die im vergangenen Jahre genossene Wohlthaten
schuldig - geborsamsten Dank abfatten

ein unterthäniger und schuldigster Diener

Johann Adam Albinus

des Torgauischen Lycei Collega.

AX

